

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Stadtplanung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Ina Lom von 563 6113 563 8556 ina.vonlom@stadt.wuppertal.de
	Datum:	23.10.2002
	Drucks.-Nr.:	VO/0712/02 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
18.11.2002	Steuerungsgremium Barmen	Entgegennahme o. B.
19.11.2002	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
19.11.2002	Bezirksvertretung Barmen	Entgegennahme o. B.
26.11.2002	Beirat Regionale 2006	Entgegennahme o. B.
27.11.2002	Kulturausschuss	Entgegennahme o. B.
28.11.2002	Stadtentwicklungsausschuss	Entgegennahme o. B.
Kulturachse Barmen/ Werkstattverfahren Haus der Jugend		

Grund der Vorlage

Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 18.03.2002 und 30.09.2002
 Drs. – Nr. VO/0461/02

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Uebrick

Drevermann

Dr. Kühn

Begründung

Regionale und Förderfähigkeit

Mit dem Beschluss zur Realisierung des Zukunftsprojekts „Kulturachse Barmen“ (Drucksache Nr.: VO/0461/02) im Rahmen der REGIONALE 2006 wird die städtebauliche Einbindung des Hauses der Jugend als wichtiger Bestandteil des Themas „Aufwertung der

Barmer City“ festgelegt. Ziel der Einbindung des Hauses der Jugend in das Regionaleprojekt „Kulturachse Barmen“ muss es sein, die Regionalefähigkeit und Förderung dieser Maßnahme zu erreichen. Der Ansatzpunkt hierzu kann nicht in einer Renovierung und Sanierung der denkmalgeschützten Immobilie liegen – hier ist kein Fördertatbestand vorhanden –, sondern es ist die städtebauliche Einbindung des neu definierten und gegliederten Jugend/ Kunst/ Kultur/ Bildungs - Zentrums als östlicher Fixpunkt der Kulturachse Barmens zu erreichen. Zum einen muss ein neuer Nutzungsinhalt die Bedeutung des Projektes „Haus der Jugend“ herausstellen, zum anderen muss die Neuordnung des Inneren nach außen sichtbar gemacht werden. Die Bedeutung des Gebäudes und des „Inhalts“ für die Kulturachse Barmen, für die Gesamtstadt und Region fordert auch eine andere Gestalt und Einbindung in die Umgebung, um damit einen innovativen Beitrag zum Thema Kunst- und Kulturstandort für die Regionale 2006 und damit auch die Förderung des Projektes zu erreichen.

Zu Beginn des städtebaulichen Ideenwettbewerbs muss feststehen, dass die Qualifizierung des Hauses der Jugend zum Regionaleprojekt gelingen wird, damit zur Auslobung des Wettbewerbs die Ausgangsvoraussetzungen feststehen.

Ausgangslage

Das „Haus der Jugend“ bildet einen multifunktionalen Schwerpunkt von Kunst, Kultur, Jugend und Bildung im Zentrum Barmens und ist organisatorisch dem Stadtbetrieb „Jugend und Freizeit“ (Schwerpunkt), der Stadtbibliothek, der Kunsthalle sowie der Bergischen Kunstgenossenschaft angegliedert.

Erneuerung der Nutzungsstruktur

*Grundvoraussetzung für ein Regionaleprojekt ist eine **neue** Grundstruktur im Zusammenspiel der verschiedenen Bereiche Jugend, Kunst, Kultur und Bildung. Notwendig ist eine Erneuerung 'von innen heraus', die auch inhaltlich innovative Konzepte bietet, Synergieeffekte nutzt und die Kooperation der verschiedenen Bereiche aufzeigt. Die verschiedenen Ideen, die derzeit noch auf eigenständigen Entwicklungen der betreffenden Organisationseinheiten beruhen, sollen zukünftig - unter Wahrung ihrer fachlichen und organisatorischen Selbständigkeit - auf eine gemeinschaftliche Konzeption mit Management und Marketing hin ausgerichtet werden. Hieraus ist dann ein Nutzungskonzept abzuleiten*

Veränderung der äußeren Gestalt und städtebauliche Einbindung

Als Endergebnis soll dann die räumliche Zuordnung durch gestalterische Mittel nach außen ablesbar gemacht werden. Die Außenbereiche sind mit einzubeziehen, Gastronomie ist vorzusehen.

Die inneren Funktionen, die in eindrucksvoller Weise nach außen sichtbar gemacht werden sollen, stellen das Gebäude als östlichen Fixpunkt der Kulturachse Barmen zum umgebenden öffentlichen Raum dar.

Städtebaulicher Wettbewerb

*Die Ergebnisse dieser Festlegungen sollen dann als Vorgabe in den städtebaulichen Ideenwettbewerb (Beginn Februar 2003) einfließen. Hierzu ist es dringend erforderlich, noch **vor** dem städtebaulichen Wettbewerb das neue Strukturkonzept und ein Konzept für die „Außendarstellung“ zu erhalten.*

Werkstattverfahren

Als kurzfristig umsetzbare Lösung wird die Durchführung eines Werkstattverfahrens vorgeschlagen.

Hierzu soll – wie bereits mit der Agentur abgestimmt - unter Moderation der Regionale-Agentur (oder eines von der Agentur beauftragten Moderators) ein Werkstattverfahren durchgeführt werden, in dem zunächst die Verantwortlichen für das Haus der Jugend (Kunst, Kultur, Jugend, Bildung) mit fachlich qualifizierten Beratern (Experten) unter Hinzuziehung

dreier geladener, geeigneter Architekten die inhaltliche Aufgabenstellung für das Haus der Jugend diskutieren und beraten (Ideensammlung). Voraussetzung für ein ergebnisorientiertes Verfahren ist eine detaillierte Vorbereitung der fachlich Verantwortlichen in Bezug auf die Nutzungsansprüche.

Das Ergebnis der Werkstatt sollen Nutzungskonzepte sein, die den Architekten als Aufgabenstellung vorgegeben werden, um daraus eine räumlich-architektonische Planung zu entwickeln. Nach etwa einmonatiger Bearbeitungszeit sucht dasselbe Werkstattgremium die beste Lösung aus. Die Regionalefähigkeit des Projektes „Haus der Jugend“ muss damit gegeben sein. Das Ergebnis wird dann unmittelbar in den städtebaulichen Ideenwettbewerb eingespeist, so dass die Rahmenbedingungen für den Wettbewerb festliegen.

Kosten und Finanzierung

Als Kosten sind überschläglich für Architekten und Berater 25.000,- € anzusetzen. Die Moderation bzw. die Bestellung eines Moderators wird von der Regionale- Agentur übernommen.

Die Finanzierung soll aus Mitteln des Programms REGIONALE 2006 erfolgen. Mit einer 70 % Förderung im Rahmen der Städtebauförderung des Landes wird gerechnet. Der städtische Eigenanteil kann aus dem im Jahr 2002 eingeplanten Ansatz von 500.000,- € Planungsmitteln im U.A. 6150 (Vermögenshaushalt) gedeckt werden.

Zeitplan

Das Verfahren soll im Januar/ Februar 2003 durchgeführt werden.

Das Projekt ist mit dem RPA abzustimmen.

Der städtebauliche Ideenwettbewerb soll Ende Februar ausgelobt werden, da dann außer dem Ergebnis des Werkstattverfahrens auch das Zwischenergebnis des Verkehrsgutachtens zur Kulturachse Barmen vorliegen wird.